

Bawaria, Boemii, Boemia in die Formen Pawari, Poemii u. s. w. verwandelt wären (nicht einmal, dass die umgekehrte Umwandlung mir unwahrscheinlich erschiene). Da ich in der Zeile vorher (SS. R. G. p. IX, N. 4) von diesen Namen als 'his nominibus' gesprochen hatte, da ich das Gesagte selbstverständlich auch auf abgeleitete Formen dieser Namen, wie Bawaricus, Boemicus u. s. w. ausdehnen wollte, fuhr ich fort: 'neque unquam in codicibus Latinis hac ratione nominum formas mutatas esse reperi', ohne 'horum' oder 'praedictorum' vor 'nominum' einzufügen, denn mir konnte nicht in den Sinn kommen, dass Jemand diese Worte absichtlich oder unabsichtlich missverstehen würde. Das gerade aber hat G. fertig gebracht, unterstellt mir die lächerliche Behauptung, ich hätte nie gefunden, dass überhaupt in deutschen Namen lateinischer Hss. die Media in die Tenuis (oder umgekehrt) verwandelt wäre, und widerlegt diese Behauptung siegreich durch Beispiele aus meinen eigenen Ausgaben desselben Bandes, in welchem die Ausgabe des Carmen steht. Und an diese siegreiche Widerlegung einer mir unterstellten unsinnigen Behauptung — welche er sich noch leichter hätte machen können durch den Hinweis z. B. auf das, was ich N. A. XIX, 401 f. über den Wechsel von Namensformen in Lambert-Hss. gesagt hatte — knüpft dieser Schmähschriftsteller eine schwere persönliche Beleidigung. Nach dieser Bemerkung wird man es begreiflich finden, dass ich es unterlasse, mich mit Auslassungen dieser Persönlichkeit weiter zu beschäftigen, deren weitere Verdrehungen aufzudecken oder gar solche jämmerlichen Insinuationen zurückzuweisen, wie, dass ich die Redefiguren der traductio, repetitio u. s. w., die jeder Primaner aus seiner lateinischen Grammatik zu kennen pflegt, erst aus der von Wattenbach kürzlich veröffentlichten Schrift des Onulf von Speier kennen gelernt hätte.

O. Holder-Egger.

217. Seine oben S. 572 n. 87 erwähnten Mittheilungen über die ehemaligen Hss. des Klosters Bobbio setzt O. Seebass im Centralblatt f. Bibliothekswesen XIII, 57 ff. durch sorgfältige Nachweisungen über diejenigen Codd. fort, welche 1606 von dem Card. F. Borromeo erworben und in die Ambrosiana zu Mailand gekommen sind. Er zählt deren 71 Nummern auf und geht auf die bisher noch nicht beschriebenen ausführlicher ein.

218. In der Rivista delle biblioteche e degli archivi VI, 54 ff. handelt I. Giorgi über die Geschichte der Bi-